

Digitalisierte Halle für den Schießsport

OSTFILDERN: In Ruit weiht der Württembergische Schützenverband ein neues Schulungszentrum ein – Neubau kostet 6,5 Millionen Euro

Mit zwei Schüssen ist das neue Schulungszentrum des Württembergischen Schützenverbands (WSV) in Ruit eingeweiht worden. Am Freitagabend haben die Luftgewehrtrainerin Ramona Kugele und der Olympia-Teilnehmer Riccardo Mazzetti an der Luftpistole die Vorteile der hochmodernen Multifunktionshalle demonstriert.

VON SEBASTIAN GROßHANS

40 Luftdruckbahnen für Gewehr- und Pistolenschützen sowie Bogenscheiben in der einen, 20 Schützenstände für Kleinkaliber in der anderen Halle. Die Multifunktionshalle ist dank viel Glas lichtdurchflutet, rundum digitalisiert, mit Tablets steuerbar. Nicht nur, um etwa eine Trennwand herabzulassen, und um zwei Spielfelder zu schaffen. Auch die Schützen selbst können über Tablets eine elektronische Trefferanzeige einsehen, die gleichzeitig für Zuschauer auf zwei große Bildschirme in der Halle übertragen werden kann.

Mit dem Schulungszentrum hat sich der WSV in Kooperation mit dem Württembergischen Landessportbund (WLSB) ein zukunftsträchtiges Gebäude auf dem Gelände der Sportschule errichtet. Installierte Kameras erlauben sogar das Streamen von Wettkämpfen ins Internet. „Wer hier rein kommt, kann nur ‚Wow‘ sagen“, lobt Andreas Felchle, Präsident des WLSB.

6,5 Millionen Euro hat der Bau gekostet. Den Großteil stemmten die Sportschützen. Ungefähr zwei Millionen Euro kommen vom WLSB, „wobei man auch sagen muss, dass das Landesmittel sind“, erklärt Felchle. Er ist sich sicher, dass das für die sportliche Förderung gut angelegtes Geld ist und gibt einen kleinen Ausblick, was Ruit noch erwarten wird. Das Gästehaus Waldhaus der Landessportschule soll saniert werden. Ebenso



Die Luftgewehrtrainerin Ramona Kugele (links) und Olympia-Teilnehmer Riccardo Mazzetti demonstrieren die Trainingsmöglichkeiten.

Foto: Großhans

das Hallenbad des Sportzentrums. Zwei Millionen Euro werden die Sanierung des Bads und ein neues Lehrbecken wahrscheinlich kosten.

Nach mehreren Jahren Planungsphase wurde das Schulungszentrum in 17 Monaten errichtet. Für Ostfilderns Bürgermeister Rainer Lechner ist klar: „Einen besseren Standort hätte man nicht wählen können.“ Gut gelegen in der Metropolregion, mit optimalen Anbindungen an den öffentlichen Nahverkehr und eingebunden in

den Campus der Landessportschule. Die beiden Hallen fügen sich gut neben die anderen Sportstätten ein.

Gut die Hälfte des Schulungszentrums ist ins Gelände abgesenkt. So steht man an den Luftdruckbahnen rund drei Meter unter der Erde, ohne sich in dem von hellem Holz dominierten Bauwerk so zu fühlen und nach außen entsteht ein sicherer Schutz. Pfeilfangnetze werden bei den Bogenschützen eingesetzt. Da wird die Sicherheit der

Sportler und der Besucher groß geschrieben.

Die Bedürfnisse von Schieß- und anderen Sportarten zu verbinden, war nicht leicht. „Das Schulungszentrum war erst einmal eine Herausforderung für den Verband“, sagt Präsident Felchle. Zum Beispiel bei der Suche nach dem richtigen Bodenbelag: Wenn man eine multifunktionale Halle mit zwei Spielfeldern möchte, so sollte der Boden für die meisten Ballsportarten zumindest ein wenig nachge-

ben. Das ist für die Gesundheit der Sportler wichtig. Sportschützen dagegen brauchen einen guten Stand und bevorzugen harten Boden. Am Ende scheint das Ergebnis zu überzeugen. „Die Ausbildung kann zukünftig hochmodern stattfinden“, sagt Michael Schreiner, Referatsleiter „Sport und Sportförderung“ beim Landesministerium für Kultus, Jugend und Sport. Der Nachwuchs wird davon profitieren und die Qualität der Trainer noch besser, ist Schreiner überzeugt.